



VEREINS- MITTEILUNGEN

02/2002

Inhalt

Brief des Obmannes

Postanschrift

Unsere Neumitglieder

Wichtige Vereinstermine - Vorlagenankündigung

Treffen im Café "Für Sie"

Kalendarium

sonstige Veranstaltungstermine

Das Buch !!!

Mitgliedsbeitrag 2002

Vindobona-Sommerreise am 15.06

Die Diskussionsecke:

F. Puschmann:

zum Wertbrief 1867

Dr.U.Ferchenbauer:

Mischfrankaturen Freimarkenausgabe 1858/59 mit Stempelmarken

Die Vorlage am

03.06.2002:

„Die größte Inflation aller Zeiten und die Gebietsveränderungen in Mitteleuropa 1944-1946“

Werbeeinschaltung

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der VINDOBONA !



So haben wir also unsere 1. große Vorlage, wie ich glaube, recht erfolgreich über die Bühne gebracht! Unter sehr zahlreicher Teilnahme unserer Mitglieder und vor allem aufgrund einer phantastisch aufbereiteten Vorlage von Herrn Dr. Stepniczka zur Postgeschichte Lombardei-Venetiens wurde es ein wirklich gelungener Abend. Unserem neuen Mitglied Dr. Heinrich Stepniczka, der unter größten Mühen aus Gmunden anreiste, sei dafür herzlichst gedankt.

Auch freue ich mich ganz besonders über die Aufnahme zahlreicher weiterer neuer Mitglieder und hoffe, daß noch viele mehr in den nächsten Monaten und Jahren dazukommen werden.

Weitere möchten wir unseren Mitgliedern, den Herren Mag. Gerhard Babor und Franz Hochleitner zum "50.", den Herren Bernd Vogel und Gad Glück zum "60.", Herrn Klaus Fuchs zum "70." und Herrn Dr. Jovan Velickovic zum "75." Geburtstag, den sie in diesem Jahre feiern werden, recht herzlich gratulieren.

Ihnen allen wünschen wir eine lange und erfolgreiche philatelistische Zukunft !

Eine Erinnerung zum Schluß: NICHT VERGESSEN: 15.6. - VINDOBONA – Sommerreise nach Teltsch und Frain !

Michael Vojta

Die **Postanschrift VINDOBONAS** lautet:

VINDOBONA

A 1181 WIEN

Postfach 359

Der Vorstand freut sich mitteilen zu können, dass mit einstimmigem Beschluß vom 22.04.2002 folgende **neue Mitglieder** zur Vindobona gestoßen sind:

Dkfm. Wilhelm Demuth, Wien
 Fuchs Nikolaus, Kitzbühel
 Präsident Dr. Christoph Leitl, Wien
 Mag. Dr. Gerhard Schwarz, Biedermannsdorf
 Dr. Heinrich Stepniczka, Gmunden
 Ing. Gerhard Zeltner, Gumpoldskirchen

Wir freuen uns sehr und heißen die neuen Mitglieder herzlich in unserem Club willkommen !
 Einige weitere Aufnahmeansuchen liegen zwischenzeitlich noch vor und werden in der nächsten Vorstandssitzung behandelt, wir werden gerne darüber berichten !

Der Vorstand der Vindobona freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmanngasse
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – Erfahrungsaustausch, persönliches Kennenlernen, Plaudern und kleine Vorlagen, Handbibliothek, uvam.

PROGRAMM DER MONTAGE FÜR DEN REST DER SAISON 2001/02 im "CAFÉ FÜR SIE":

27. Mai 2002 "SCHMÖKERN" IN DER VEREINSBIBLIOTHEK

10. JUNI 2002 "DIE FÄLSCHUNGEN VORPHILATELISTISCHER BRIEFE AUS UNGARN"

Einführung und Vorlage von Fritz Puschmann.

24. JUNI 2002 "SCHMÖKERN" IN DER VEREINSBIBLIOTHEK

Das Schmökern in der Vereinsbibliothek dient auch zur Erfassung der vorhandenen Bücher und zur Feststellung welche der Verein behalten und welche er ausscheiden soll.

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen !

Wichtige Vereinstermine:

Bitte schon jetzt vormerken:

VORLAGE:

Ing. Gabor Visnyovski, Budapest, und OMR Dr. Ferenc Nagy, Wien:

**"DIE GRÖSSTE INFLATION ALLER ZEITEN UND DIE GEBIETSVERÄNDERUNGEN IN
MITTELEUROPA, 1944 – 1946"**

und

"DAS SZIGETHVÁR-PROVISORIUM"

am Montag, den 3.Juni 2002, 19,00 Uhr

im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz

Bitte, beachten Sie das Beiblatt zur Einstimmung auf die Vorlage !

SOMMERAUSFLUG:

**Vindobona – Sommerausflug
mit Familie und Gästen nach Frain und Teltsch, Südmähren:**

am Samstag, den 15. Juni 2002,

**Busreise, Abfahrt 11,00 Uhr, Tankstelle hinter dem Burgtheater,
Rückkehr ca. 22,00 Uhr**

Bitte entnehmen Sie alle näheren Informationen zur Ausflugsfahrt dem nachfolgenden Einstimmungsbericht!

KALENDARIUM:

AUSSTELLUNGEN:

ALPEN-ADRIA Ausstellung in Garmisch, D,
vom 28.-30.Juni 2002

SLOVENSKO 2002, Internationale FEPA - Ausstellung in Pressburg, Slowakei,
vom 04.- 10. Juli 2002,

Bei entsprechendem Interesse könnte Vindobona einen Bus-Tagesausflug zur Ausstellung organisieren! Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse mit, bei einer Veranstaltung oder schriftlich oder telephonisch an jedes Vorstandsmitglied!

AMPHILEX in Amsterdam, NL,
vom 30. Aug. bis 3. Sept. 2002

PHILATELISTISCHE VERANSTALTUNGEN:

SYMPOSION St.Paul/Johannisberg,Kärnten
vom 4.-6.Oktober 2002 des Kärntner Philatelistenclubs

Postgeschichtliche Tage in Sindelfingen, D,
vom 25.-27. Okt. 2002

Termine des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt
jeweils 20 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Müller, Klagenfurt-St.Martin

11. Juni 2002:

Kärnten Vorlage: "Mitglieder zeigen ihre Neuerwerbungen"

4. – 6. Oktober 2002:

22. Philatelistensymposium St.Paul im Lavanttal, mit Referaten:

Dr. Herbert Kühn, "Vorphilatelie Österreich 1750-1850"

Wolfgang König: "Der Telephondienst der k.k. Post- und Telegraphenverwaltung"

Werner Schindler: "Levante"

Klaus Eitner: "Peru"

26.11.2002:

Johann Brunner, "Österreich 1. Republik"

Termine der Gesellschaft für Postgeschichte Graz, jeweils 20 Uhr im Parkhotel

17. Mai 2002:

Paul Kainbacher, "Typen und Platten der 1. Ausgabe 1850"

21.Juni 2002:

Dr. Herbert Kühn, "Der Einfluß der Umgestaltung Europas durch die franz. Revolution und der Ära Napoleons I. auf das Postwesen der österr. Monarchie"

Die Vereine freuen sich immer über Gäste, nützen Sie die Gelegenheit zu einem interessanten Vorlageabend!

AUKTIONEN:

Eine Auswahl von Auktionen der nächsten Zeit:

AUSTROPHIL, Wien, Erste Bank, 1010 Wien, Schuberting 5, 1. Stock
am 23. Mai 2002

DOROTHEUM, Wien, Dorotheergasse 17
am 24. Mai 2002

PHILATELIE STADLER, Linz, Novotel,
am 25. Mai 2002

KUNZ, Wien, Hotel Inter-Continental, Mozart-Saal,
am 27. Mai 2002

CORINPHILA, Zürich
6. – 9. Juni 2002

Wie bitten Sie um Verständnis, dass wir für die angeführten Termine und Programme aber keine Gewähr übernehmen können.

DAS BUCH !!!!

Das ausgezeichnete, mit vielen interessanten Fachbeiträgen und über 100 Farbabbildungen seltenster Marken und Belege über die ganze Bandbreite der Österreichischen Briefmarken ausgestattete Buch „**125 Jahre Vindobona – 150 Jahre österreichische Briefmarken**“, das anlässlich der WIPA 2000 erschienen ist, ist noch zu haben.

Es sollte in keiner Philatelistenbibliothek fehlen. Aber auch als Geschenk an Sammlerfreunde ist es hervorragend geeignet.

Sie können es beim Verein, anlässlich der Montagstreffen oder Vorlagen zum Preis von

96,00 €

direkt erwerben oder gegen Vorauszahlung von

106,00 €

auf das PSK-Konto Nr.7860700, BLZ 60000, lautend auf Vindobona, sich zusenden lassen. Nützen Sie die Gelegenheit, bevor **DAS BUCH** vergriffen ist !!!

Mitgliedsbeitrag 2002

Bei der Jahreshauptversammlung wurde als Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2002 der Betrag von

€ 60,00

einhellig beschlossen. Wir dürfen Sie herzlichst bitten Ihren Mitgliedsbeitrag mit dem dieser Ausendung beigefügten Erlagschein nach Möglichkeit bald einzuzahlen. Der Vorstand Vindobonas dankt herzlich.

VINDOBONA-SOMMERAUSFLUG NACH SÜDMÄHREN, SAMSTAG, 15. JUNI 2002.

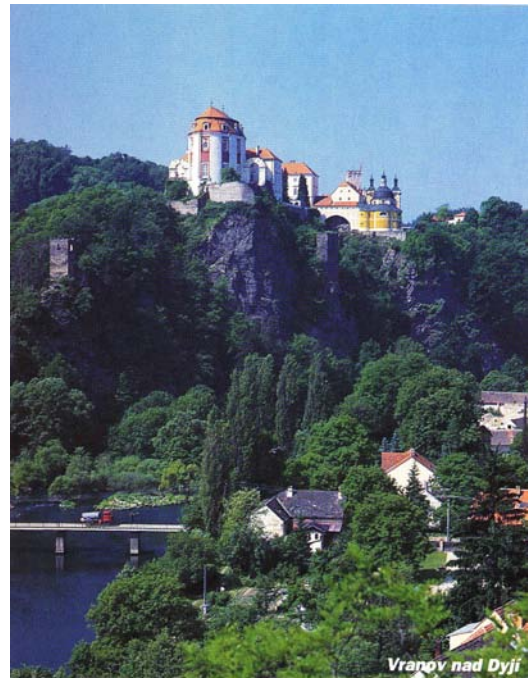
Um auch unsere persönlichen Kontakte über die Philatelie hinaus zu pflegen, planen wir auch heuer eine gemeinsame Fahrt in die ehemalige Donaumonarchie. Am Samstag, den 15. Juni, treffen wir uns beim Burgtheater, bei der Tankstelle. Halten Sie bitte nach einem Elite-Tours Bus Ausschau. Abfahrt ist um 11 Uhr, die Rückkehr für 22 Uhr geplant. Ein gültiger Reisepass ist unbedingt erforderlich, bitte ja keinen abgelaufenen Paß!

Die erste Station ist das Barockschloss Frain im Thaya-Tal. Sie finden es unter dem Namen Vranov auf der Landkarte.

Nach einer Führung und einer kleiner Erfrischung (hier gibt es kein Mittagessen!) geht es weiter nach Teltsch /Telc. Die Stadt ist Weltkulturerbe und auch für jene sicher eine weitere Reise wert, die vielleicht schon dort waren!



Teltsch, Hauptplatz



Vranov nad Dyjí
Schloss Frain

Nach dem Stadtrundgang ist ein zeitiges Abendessen, um ca. 18 Uhr geplant - im Schwarzen Adler-Hotel am Hauptplatz, wo wir planen, auch böhmische Musikanten für uns aufspielen zu lassen. Als Menü-Vorschlag empfehlen wir die dortige Spezialität Forellen/pstruch/, die frisch aus den umliegenden Teichen kommen, aber es gibt auch die übliche böhmische Küche.

Wie bei unserem letzten Ausflug nach Nagycenk, legen wir auch diesmal großen Wert auf Damenbegleitung, sind sie doch die Leidtragenden unserer Zeit raubenden Interessen. Falls sich 40 Teilnehmer anmelden, wären die Reisekosten inkl. Abendessen, jedoch ohne Getränke mit ca. 50 € pro Person zu veranschlagen. Finden sich weniger Teilnehmer, so werden sich die Kosten etwas erhöhen.

Zur Anmeldung bitten wir Sie um Einzahlung des entsprechenden Betrages von 50 € je Person mittels des beigefügten Erlagscheines. Da die Kapazität des Reisebusses mit 40 Personen begrenzt ist, ersuchen wir Sie um Verständnis, dass die Reservierungen nach der Reihenfolge der einlangenden Einzahlungen vorgenommen werden müssen.

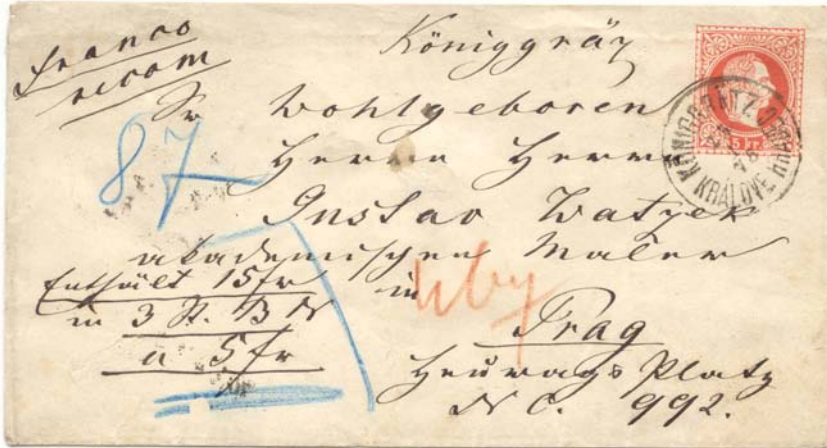
Freuen wir uns auf einen genussvollen Ausflug und bemühen wir uns gemeinsam um ein gutes Gelingen ! Auf Wiedersehen am 15. Juni !

Ihr Dr. Ferenc Nagy

DIE DISKUSSIONSECKE

Hier stellen wir ungewöhnliche Stücke, die auch von allgemeinem Interesse sind und u.U. Fragen offen lassen, vor. Teilen Sie uns Ihre Meinung dazu mit. Eingegangenen Beiträge werden wir im nächsten Mitteilungsblatt wiedergeben - mit der Bitte um rege Beteiligung

Bitte stellen auch Sie uns derartige Stücke aus Ihrem Besitz mit Ihrer Textdarstellung zur Veröffentlichung zu Verfügung.



Fritz Puschmann

Der in der Diskussionsrunde der ersten Nummer unserer Vereinsmitteilungen beschriebene und hier nebenstehend nochmals abgebildete Postbeleg ist zweifellos interessant, da er die Bemühungen der K.u.K. Postverwaltungen Österreichs und Ungarns dokumentiert, den Versand von Bargeld auf einen bargeldlosen Zahlungsverkehr umzustellen.

Wertbriefe konnten, wie auch heute, nur an einem Postschalter aufgegeben werden. Sie wurden mit wenigen Ausnahmen bar frankiert.

Der vorliegende Brief hat das Aussehen eines Wertbriefes mit Inhaltsangabe und Siegel des Absenders, so wie er üblicherweise zur Aufgabe gebracht wurde. Er kam jedoch nicht beim Postamt Königgrätz zur Schalteraufgabe. Der Postbeamte des Briefschalters hätte den Briefaufgeber an den Geldbriefschalter verwiesen, und eine eventuelle Briefmarkenfrankatur wäre verfallen gewesen. Außerdem trägt der Brief keine Rekostempel und auch keine Rekonummer. Wahrscheinlich kam der Briefaufgeber nach der Schließung des Wertbriefschalters zum Postamt, konnte ihn nicht aufgeben, frankierte den Wertbrief wie einen Rekobrief und warf ihn in der Hoffnung auf eine anstandslose Beförderung in einen Briefkasten.

Nach der Aushebung des Briefkastens kamen die ihm entnommenen Postsendungen zur Entwertung ihrer Frankatur und zur Sortierung nach ihrem Bestimmungsorten. Die Frankatur des Briefes nach Prag wurde zwar in Königgrätz entwertet, der Brief fiel jedoch auf und so kam er beim Briefaufgabebeamten Prag zu einer besonderen Behandlung:

Der Wertbrief wurde geöffnet, der Briefinhalt überprüft. 10 Kreuzer des Geld-Inhaltes wurden für ein Postanweisungsformular (Coupon) dem Gesamtbetrag abgezogen, der verbliebene Betrag wurde überwiesen und der wieder versiegelte Brief vom Adressaten, der nur das Geld wollte, nicht abgeholt. Zu einer weiteren Belastung des Briefempfängers – wegen eines Vergehens gegen die Postvorschriften – als den Abzug von 10 Kreuzern für das Postformular scheint es nicht gekommen zu sein, da die Postverwaltung damals – auch über kaum kostendeckende Gebühren – den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu fördern und nicht zu behindern suchte.

Der Brief, die Auszahlungsbestätigung und alle anderen Unterlagen dieses Falles kamen bei der Postdirektion Prag ins Archiv.

Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts sind Belege aus diesem Postarchiv auf dem philatelistischen Markt. Besonders umfangreich wurde dieses Angebot seit dem Umbruch in der Tschechoslowakei im Jahre 1990.

Der Brief wurde leider ohne die anderen "wenig wertvollen Papiere" aus dem Akt "gerettet" und so bleibt uns nur eine vage Deutung der damaligen Vorgänge. Die genaue Geschichte des Briefes wurde vernichtet.

Zu diesem Thema gibt uns auch noch die nachstehende Kundmachung vom Oktober 1868 interessante Einblicke:

Kundmachung,

betreffend die

Geldeinschlüsse in Briefpost-Sendungen.

Obwohl nach den Bestimmungen der Briefpost-Ordnung die Postanstalt für Wertheinschlüsse in Briefpost-Sendungen keine Haftung übernimmt, kommen doch noch immer Fälle vor, daß in gewöhnlichen oder recommandirten Briefen mehr oder minder bedeutende Geldbeträge versendet werden.

Die Postverwaltung ist bei Verlustfällen in der unangenehmen Lage, die vermeintlichen Ansprüche der Versender nicht befriedigen, ja meistens nicht einmal den Umstand, ob ein Postbediensteter und welcher an dem Verluste Schuld trägt, feststellen zu können.

Letzteres gilt insbesondere von unrecommandirten Briefen, bei welchen sich selbst die postamtliche Aufgabe und die unterbliebene Zustellung selten nachweisen läßt.

Im Interesse des Publikums, wie der Postanstalt wird daher vor dem Einschließen von Geld in Briefpost-Sendungen auf das Dringlichste und Nachdrücklichste abgerathen und darauf aufmerksam gemacht, daß zur Versendung von Geld auf diesem Wege gegenwärtig um so weniger Grund vorhanden ist, als in jüngster Zeit das Porto für Geldbriefe bedeutend ermäßigt wurde, **Geldbeträge bis 50 fl. aber im Wege postamtlicher Anweisung unter voller Haftung der Postanstalt gegen die geringe Gebühr von 10 Kreuzern** nach allen Orten des Inlandes ohne Unterschied der Entfernung versendet werden können, wobei es dem Versender auch noch freisteht, die Anweisung zu beliebigen schriftlichen Mittheilungen zu benützen.

Vom k. k. Handelsministerium.

Wien, am 30. October 1868.

Plener m. p.

MISCH - FRANKATUREN FREIMARKEN-AUSGABE 1858/59 MIT STEPELMARKEN Dr. U. Ferchenbauer



5 Kreuzer Type II der Freimarken-Ausgabe 1858/59 Stempelmarke zu 5 Kreuzer als Mischfrankatur auf kpl. und gesiegelter Briefhülle v. Frankenmarkt nach Mattighofen, beide Marken mit einem einzigen, klaren und übergehenden Abdruck des schwarzen Einkreisstempels "FRANKENMARKT 18/5" entwertet (signiert BLOCH und MATL, von letzterem als "Notfreimachung" bezeichnet!).

Da die beiden Orte Frankenmarkt bzw. Mattighofen nur etwa 25 km voneinander entfernt sind, hätte für diesen Brief die 5 Kr.-Freimarke alleine als Beförderungs-Gebühr genügt, es sei denn, es handelte sich um einen Brief der 2. Gewichtsstufe, wofür eventuell die große Siegelung auf der Rückseite und die Art der Faltung der Briefhülle sprechen (das Gewicht wurde auch bei übergewichtigen Inlandsbriefen in der Regel nicht angegeben: bei dem Tinten-Vermerk im Rand oben in der Mitte dürfte es sich nicht um eine Gewichts-Angabe handeln).



Reko-Brief von Prag nach Kaunowa bei Horosedl, vorderseitig frankiert mit einer 5 Kreuzer-Marke Type II (Rahmen wie Type I), entwertet mit einem kpl. Abdruck des schwarzen Ovalstempels PRAG KLEINS: 22/., 6.U." sowie auf der Rückseite (linke Klappe) statt mit einer 10 Kreuzer-Freimarke mit einer 12 Kreuzer Stempelmarke versehen!!

Da die Verwendung von Stempelmarken als Freimarken bereits am 9.7.1857 untersagt worden war und die postalische Entwertung unstatthaft war (siehe auch die Beanstandung des Prager Reko-Briefes!), spricht vieles für eine echte Mischfrankatur, in diesem Fall der erste mir vorliegende Beleg - wer kennt einen anderen?

Dieser Brief wurde vom Postbeamten in Prag Kleinseite zurückgehalten und beim Hauptpostamt Prag wegen vorschriftswidriger Frankatur vorgelegt (siehe Katenstempel von PRAG vorne rechts), von der übergeordneten Postdirektion wurde die Stempelmarke mit dem schwarzen Ovalstempel "K.K. POSTDIREKTION IN PRAG" versehen. Der beanstandete Brief ging sodann in einem Dienstschriftschlag der Prager Postdirektion über das Postamt in Horosedl an den Empfänger, von dem die 10 Kreuzer Rekogebühr und eventuelle Manipulationsspesen eingezogen wurden. (Zitiert aus Attest Puschnmann). -

DIE GRÖSSTE INFLATION ALLER ZEITEN UND DIE GEBIETSVERÄNDERUNGEN IN MITTELEUROPA 1944 – 1946

**Gemeinsame Vorlage im Philatelisten-Club "Vindobona"
Wien, am 3. Juni 2002**

Ing. Gabor Visnyovski, Budapest, - OMR Dr. Ferenc Nagy, Wien.

An Hand zweier ungarischer Kriegsausgaben, - Heerführer und Edelfrauen -, sowie einer Einzelmarke, - Hl. Margit -, wird eine Epoche dargestellt, die Ungarns Schicksal entscheidend beeinflusst hat.

Wegen der treuen Waffenbrüderschaft Ungarns mit Deutschland haben die Siegermächte das Land völlig zerstückelt und wieder kamen Millionen Ungarn unter fremde Herrschaft.

Die Vorlage zeigt aus diesen abgetrennten Gebieten Poststücke, die unter Verwendung der oben angeführten Ausgaben, aber mit Aufdruck der neuen Machthabern, gelaufen sind.

Weiters wird die rasante Geldentwertung, die vom Mai 1945 bis Ende Juli 1946 dauerte, im Spiegel der Philatelie dargestellt. Von Anfang bis Ende Mai 1946 ebenfalls unter Verwendung obiger Marken, mit den verschiedensten Aufdruckvarianten, in den letzten Wochen mit eigenen Marken, mit dem Höchstnominale von 500.000 Billionen (!) Pengö.

Es gab in dieser kurzen Zeit 27 Portostufen, von denen einige nur wenige Tage galten.

Die Vorlage soll jedoch keinesfalls den geneigten Zuschauer mit allen Details belasten, vielmehr soll eine Kostprobe von einem Gebiet gegeben werden, das bei Ausstellungen oft zu kurz kommt. Besonderen Stellenwert räumt die Vorlage spektakulären Belegen im Sinne der "Phila-Thelos", der Liebe zu Marken ein.

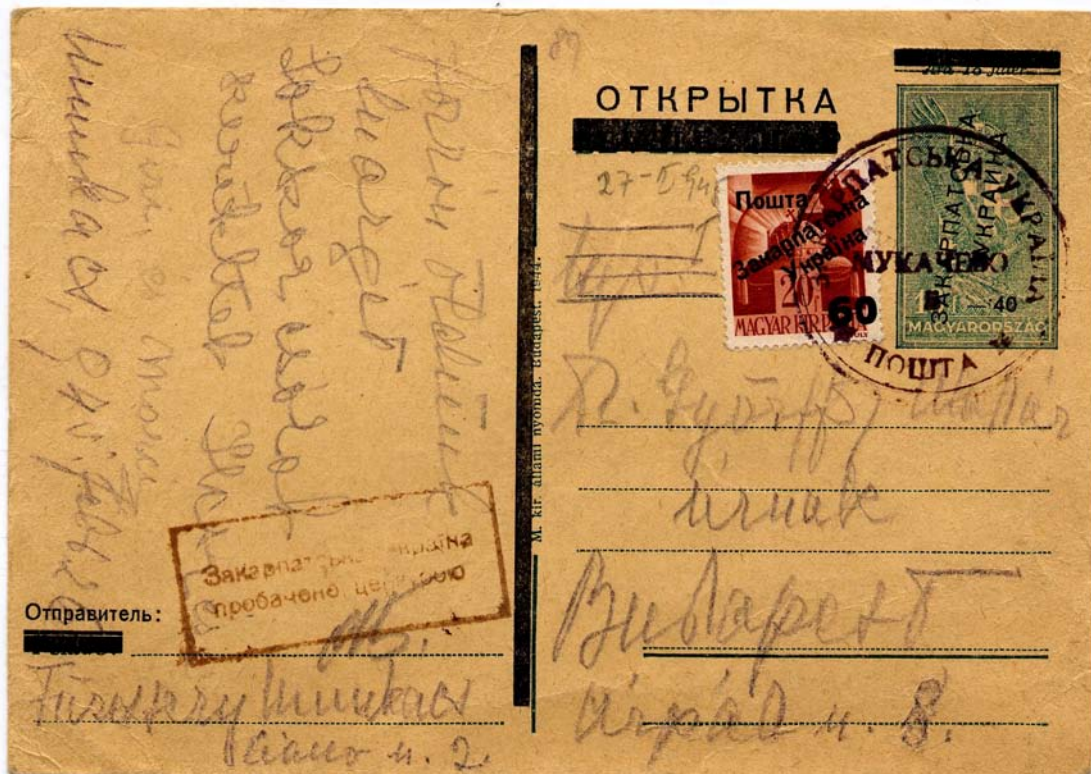
Am Ende dieser Vorlage gibt uns Hr. Ing. Visnyovski mit einem Kurzvortrag noch Einblick in seine Forschungsarbeit über das "Szigethvár – Provisorium", Ungarn 1867. Diese Forschungsarbeit fand bei den Symposien in Sindelfingen und am Seggauberg 2001 höchste Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Wir freuen uns schon auf einen lebhaften und interessanten Abend, zumal beide Herren Träger des Gervay-Preises, der höchsten Auszeichnung der ungarischen Philatelie, sind.

Zur Einstimmung auf diesen Vorlagenabend zeigen wir auf der nächsten Seite zwei bemerkenswerte Belege aus dieser Vorlage:



Infla-Brief des Tarifes 22 aus dem Juni 1946, noch mit dem moderaten Franco von 40 Billionen Pengő für einen Fernbrief.

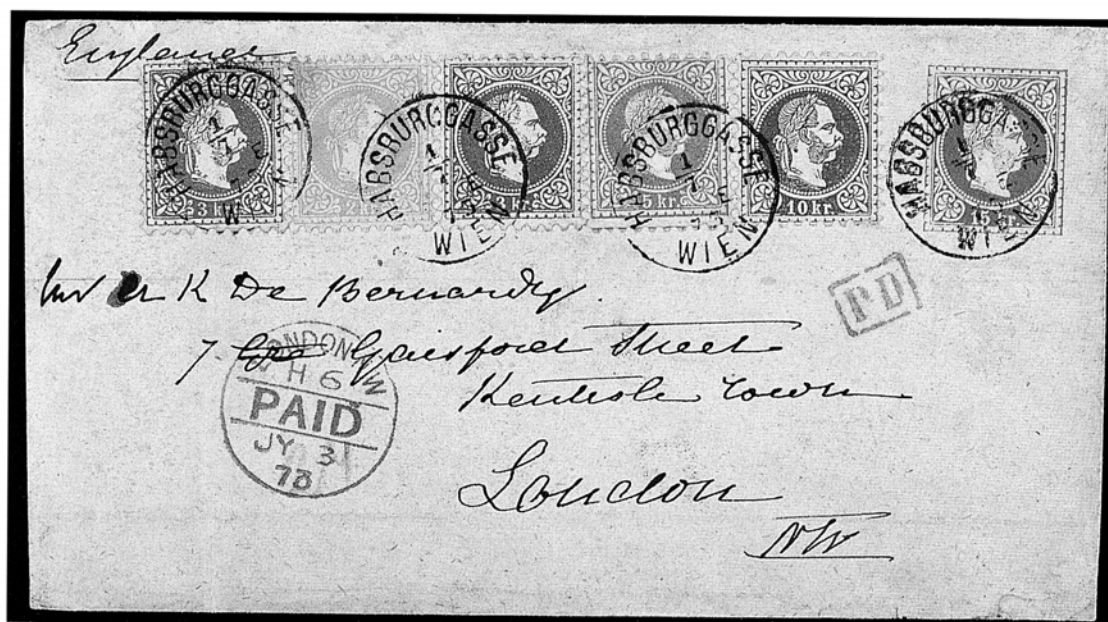


Bedarfspostkarte aus Munkács/Mukacsevo/Februar 1945, Karpatoukraine. Lokalaufdruck auf 18 fill. Postkarte auf Neunominal 40 fill. aus Munkács, und Ergänzungsfrankatur mit 60/20 fill. Lokalaufdruck aus Ungvár /Uzshorod/ - eine Extremrarität dieser Zeit !

Die Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch

Für den anspruchsvollen Sammler von
Österreich — Lombardei — Levante — Bosnien
Der Spezialist für die Ausgabe 1867

SIEGMAR SCHWEIGER



Ankauf von Sammlungen und Spitzenwerten
der ganzen Welt!

1030 Wien, Dapontegasse 6/10, Tel. 0043 01 7141255